

Dienstag

den 5. März

1833.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 253. (1)

Getreide - Lication.

Mit Bewilligung der wohlöblischen k. k. vereinten Cameral-Gefallen-Verwaltung vom 24. Februar 1833, Zahl 3118 D., werden am 21. März 1833, Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei der k. k. Cameralherrschaft Veldeß

384 28132 Mezen Weizen;

5 8132 " Korn;

181 13132 " Gemischet;

337 13164 " Hafer;

2 23132 " Bohnen, und

15132 " Hirsebrein,

mittelst öffentlicher Versteigerung gegen sogleichbare Bezahlung an den Meistbietenden mit dem Bemerkung veräußert werden, daß der Verkauf auch in kleineren Parthien statt haben werde, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — Verwaltungsamt der Cameralherrschaft Veldeß am 26. Februar 1833.

Z. 255. (1)

Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bergamte zu Idria wird die Bereitung der verschiedenen Gattungen Ziegel für das Werk, einem erfahrenen und kundigen Ziegelmeister, welcher sich um seine Arbeiter selbst umzusehen hat, sammt dem Lehmbruche, dem Ziegelofen und dazu gehörigen Geräthschaften im Gedinge zeitlich überlassen, und dazu das benötigte Holz von dem k. k. Waldamte um fixten Preis gestellt.

Diejenigen, welche die Ziegelbereitung auf ein oder mehrere Jahre übernehmen wollen, haben sich bis 15. April bei dem k. k. Bergamte zu melden, wo sie die Preise, um welche die verschiedenen Gattungen gebrannter Ziegel vom Werke übernommen und bezahlt werden, und die übrigen Bedingnisse erfahren werden.

Idria am 1. März 1833.

Z. 259. (3)

Mr. 3568, 1838. P. St.

K u n d m o d u n g.

Von der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltung zu Laibach, wird zur

allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über die Lieferung des Stämpelpapiers für die Monate Mai, Juni und Juli 1833, und wenn nicht in der Zwischenzeit durch höhere Verfügungen der Bezug des Stämpelpapiers eingestellt werden sollte, was dem Lieferanten vier Wochen früher, als die Lieferung aufzuöhren hätte, bekannt gemacht werden würde, über den Bedarf auf ein Jahr, d. i. vom 1. Mai 1833 bis Ende April 1834, und bei annehmbaren Anboten unter dem obigen Vorbehalte auch über den Bedarf auf drei Jahre, d. i. vom 1. Mai 1833 bis Ende April 1836, bei ihr eine Concurrenz mittelst Einlegung versiegelter schriftlicher Offerte abgehalten, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Der vierteljährige Bedarf besteht in beiläufig sechs Hundert Rieß, nach Umständen auch in mehr oder weniger, und zwar von mittelsteinen, reinen, weißen, und gut geleimten Kanzleipapier, welches im beschriebenen Zustande 13 Zoll in der Höhe, und 8 Zoll in der Breite haben, und in gleichen Monatssquantitäten vom 1. Mai 1833 angefangen, franco nach Laibach an das k. k. Stämpelpaper-Verkleiß-Magazin geliefert werden muß. — Diejenigen, welche diese Papierslieferung zu übernehmen wünschen, werden daher eingeladen, ihre versiegelten Offerte, worin der Lieferungspreis in Conv. Münze für den Rieß deutlich und bestimmt ausgedrückt, und ein bares Angeld von zehn Prozent von dem gemachten Anbote auf den beiläufigen vierteljährigen Bedarf von 600 Rieß beigelegt seyn muß, längstens bis 23. März d. J., Mittags um 12 Uhr, mit der Aufschrift von Außen: „Offert für die Stämpelpaper-Lieferung,“ im Vorstands-Bureau der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltung einzureichen. — Die Contractsbedingnisse nebst dem Musterbogen können bei der Expediti-Direction der k. k. illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltung im obgedachten Amtshause, dann bei den k. k. vereinten Gefallen-Inspectoren in Triest und Klagenfurt eingesehen werden. — Von der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltung. Laibach den 22. Februar 1833.

3. 251. (1)

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldes wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Unsuchen des Michael Werner von Mitterdorf, in die executive Feilbietung der, dem Primus Odar gehörigen, zu Studorf, sub Nr. 22, vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Urb. Nr. 1043, dienstbaren 133 Hube sammt Fahrenissen, in einem Gesamtschäzungswertbe pr. 875 fl. 5 kr., wegen aus dem Urtdeile, ddo. 14. Mai 1831, Nr. 238, schuldigen 140 fl. sammt Interessen et c. s. c., gewilligter, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der 26. März, 25. April und 25. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Studorf, mit dem Beslagnahme bestimmt worden, daß, wenn obbeschagte 133 Hube sammt Fahrenissen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsitzung um oder über den Schäzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schäzung hintangegeben werden würde.

Wozu Kaufstüge zu erscheinen mit Dem eingeladen werden, daß die diesfälligen Vicitationsbedingnisse bei diesem Bezirksgerichte zur täglichen Einsichtnahme bereit liegen.

Beldes am 21. Februar 1833.

3. 254. (1)

Nr. 289.

Versteigerungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiermit bekannt gemacht, daß über Zustift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechts vom 1. d. M. Nr. 733, die Verlach-Effecten des am 21. December 1832 zu St. Martin bei Littau verstorbenen Herrn Pfarr-Dekanats, Franz Propproinik, bestehend in Pferden, Rind- und Stotternvieh, Kourage, zwei Kaleschen, mehreren Mayerwagen, und sonstigen Wirtschafts- und Fahrenissen, dann verschiedenartiger Zimmereinrichtung, Küchen- und Kellers-Geräthen, Kleidungsstückten, Bettgewand, Wäsche, Latselgeltwir, endlich Bückern, am 10. und 11. nächstigenfalls auch am 12. April d. J., Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in Loco des Pfarrhofes St. Martin bei Littau im öffentlichen Versteigerungswage gegen folgende Bezahlung werden veräußert werden; wozu sich Kaufstüge einfinden wollen.

Sittich am 24. Februar 1833.

3. 250. (1)

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldes, als delegirten Concurs-Instanz, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Bartholomäus Gogolla von Neudorf, als Joseph Böhm'scher Concursmassa-Berwalter, in die öffentliche Feilbietung der, zur Joseph Böhm'schen Sanktissi gehörigen drei Gemeindenteilen pod novem Polam, pod velkem Vertam und pod Mlakarjam, in einem Gesamtwertbe von 426 fl. 1 1/4 kr., gewilligter, und zu diesem Ende ein einziger Feilbietungstermin, nämlich der 23. März d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Loco Radmannsdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls sie bei dieser einzigen

Nr. 462.

Feilbietung nicht um oder über den Schäzungswert an Mann gebracht werden könnten, auch unter der Schäzung hintangegeben werden würden.

Wozu die Kaufstüge und insbesondere die intabulirten, besonders durch Rubriken verständigten Gläubiger mit dem Beslagnahme zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Vicitationsbedingnisse bei diesem Bezirksgerichte täglich in den gewöhnlichen Umtsständen einsehen können.

Beldes am 23. Februar 1833.

3. 240. (2)

ad Nr. 3288.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Unsuchen des Joseph Rupnik von St. Veit, wegen ihm schuldigen 123 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Rippousch zu St. Veit eigentümlichen, zur Herrschaft Wippach, sub Rust. Grundb. Tomo V., Nr. 1300, Urb. Folio 9, 29, R. 3. 4, dann Domin. Grundb. Tomo IV. Nr. 1366, Urb. Folio 858, R. 3. 26, Urb. Folio 864, R. 3. 52, Urb. Folio 9/3 und Bergt. Grundb. Tomo II., Nr. 867, Urb. Folio 91, R. 3. 173, dienstbaren, in St. Veit belegenen und bebausten, übrigens auf 482 fl. M. M. gerichtlich geschädigten Realitäten, im Wege der Execution bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsitzungen, nämlich: für den 26. März, 25. April und 28. Mai d. J. 1833, jedesmal zu den vormittägigen Umtsständen in Loco der Realitäten zu St. Veit mit dem Anhange veräumt worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schäzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kaufstüge hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schäzung nebst Verkaufsbedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 31. December 1832.

3. 241. (2)

Nr. 1435.

Executive Vicitation
der Anton Kastigarschen Hube in Streine.

Von dem Bezirksgerichte zu Sittich wird hiermit bekannt gemacht: Es sei wegen vom Anton Kastigars (Schepin) von Streine seinen Eltern, Michael und Maria Kastigars, aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 7. März 1830. R. 266, aushaftendem Lebensunterhalte und Geldzubesserung pr. 13 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung, seitner zur R. F. Herrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 51, des Thamenig-Untes dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, über Ausscheidung der Suppans-Gründe auf 692 fl. 45 kr. gerichtlich geschädigten Hube zu Streine gewilligter, und seyen zur Vornahme derselben drei Tagsitzungen, und zwar: die erste auf den 29. März, die zweite auf den 30. April und die dritte auf den 30. Mai, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Loco der Realität mit dem Beslagnahme angeordnet worden, doch wenn diese schöne Realität bei der ersten Feilbietungstagsitzung nicht um oder über den gerichtlich erhobenen Schäzungswert, gegen die von der Ge-

citation in der Bezirkskanzlei zu Sittich einzuführenden, und bei der Teilbietungstagsatzung vorgelesenen werdenen Cicitationsbedingnisse an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Teilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungsverthe hinzugegeben werden würde.

Bezirksgericht zu Sittich am 27. December 1832.

S. 244. (2)

Nr. 486.

G d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlass des am 17. Jänner 1833 zu Pottschendorf ohne Hinterlassung einer legtwilligen Anordnung verstorbenen Anton Pleskovič, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermögen, oder zu solchem etwas schulden, haben zu der vor diesem Bezirksgerichte auf den 17. April 1833, Vormittags um 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiss zu erscheinen, als widrigens ohne Rücksicht auf Erstere der Verlust in Gemäßheit des §. 814 b. G. B. abgebandelt und eingearvortet, gegen Letztere aber noch Vorschrift der a. G. O. fürgegangen werden würde.

Bezirksgericht Ruprechtshof zu Neustadt am 11. Februar 1833.

S. 246. (2)

Nr. 443.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird kund gegeben: Es sei über Ansuchen des Franz Kronel von Podgoritz, in die executive Versteigerung der, dem Joseph Sabukouz gehörigen, zu Podgoritz liegenden, dem Gute Littenberg, Rect. Nr. 7, zinsbaren, gerichtlich auf 350 fl. 20 kr. geschötzten halben Kaufrechtsbute samt Un- und Bughör, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Be gleiche, ddo. 4. November 1831 schuldigen 57 fl. 35 kr. M. M. c. s. c., gewilligt, zu diesem Ende der Termin auf den 21. Februar, 22. März und 22. April 1. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Podgoritz mit dem Beisaze anheraumt daß, falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um oder über den Schätzungsverth an Mann gebracht, bei der dritten auch unter demselben hinzugegeben werde.

Die Kauflustigen werden daher zur zahlreichen Erscheinung mit dem Unhange eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll und Cicitationsbedingnisse täglich hier eingeschrieben werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 24. Jänner 1833.

Unmerkung. Bei der ersten Teilbietung gehabt kein Unbot.

S. 245. (2)

Nr. 182.

G d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg haben am 26. März 1833, Vormittags um 9 Uhr, alle Jene zu erscheinen, welche auf den Verlust des zu Storuje testator verstorbenen Gregor Lousche, entweder als Erben, oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu machen geschenken, oder zu diesem Verlasse etwas schulden,

um ihre diebstälichen Rechte geltend zu machen, widrigens sich Erstere die Folgen des §. 814 o. b. G. B. selbst zuschreiben werden, und man gegen Letztere ohne weiters im Rechtswege vorgehen würde.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 30. Jänner 1833.

S. 223. (3)

J. Nr. 55.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifniz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Michael Merhart von Büchelsdorf, in die öffentliche Versteigerung der, dem Anton Loscher von ebenda, Nr. 18, eigenthümlich gehörigen 1/4 Kaufrechtsbute samt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 71 fl. 10 kr. M. M. und Expensen, gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 27. Februar, der zweite auf den 29. März und der dritte auf den 30. April 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Büchelsdorf mit dem Beisaze bestimmt worden, daß, wenn obgenannte 1/4 Bute bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsatzung um den Schätzungsverth pr. 385 fl. 30 kr. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden könne, bei der dritten auch unter demselben hinzugegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifniz am 12. Jänner 1833.

S. 224. (3)

Nr. 405.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifniz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Erforschung und Liquidirung des Aktiv- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagesakzungen auf den 9. März 1. J., Vormittags, nach Michael Puzel, 1/4 Hübler von Friesach; auf den 11. März 1. J., Vormittags, nach Anton Wessel, 1/4 Hübler von Brückel; auf den 12. März 1. J., Vormittags, nach Andreas Oblak, Kaischler von Großlaschitz; und nach Andreas Debelak, 1/4 Hübler von Großlaschitz; auf den 13. März 1. J., Vormittags, nach Andreas Thomäschitz, 1/4 Hübler von Deutschdorf; auf den 15. März 1. J., Vormittags, nach Franz Petteln, Grundbesitzer im Markte Reifniz, in dieser Kanzlei bestimmt worden. Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiss anzumelden, als widrigens die Aktivbeträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt,

und den betreffenden Erben eingeantwortet werden würden.

Bezirksgericht Reisniz den 21. Februar 1833.

B. 242. (3)

Concurs-Öffnung,
über das Vermögen des Anton Eschebular
von Doob.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird hiermit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte, in die Öffnung des Concurses über das gesamte, in Krain befindliche bewegs und unbewegliche Vermögen des verschuldeten Anton Eschebular zu Doob, gewillt worden. Es wird nun Jedermann, der an den gedachten Concurs eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiedurch erinnert, bis 29. April 1833, die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den Herrn Dr. Homann, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als Vertreter der Anton Eschebular'schen Concursmasse bei diesem Bezirksgerichte, als Concurs-Instanz, um so gewisser einzubringen, und in solcher nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Dijenigen, welche deren Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Anton Eschebular, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebühren sollte, oder wenn sie ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn deren Forderung auf die Hube des verschuldeten vorzemerkt wäre, und zwar so, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, daß ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Sittich am 19. Jänner 1833.

B. 230. (3)

Nr. 110.

Convocation-Ödikt.

Alle Jene, welche auf den Verloß, des im Jahre 1803 zu Beldes ab intestato verstorbenen Georg Schwegel, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, haben zur Anmeldung desselben, am 22. März d. J. Vormittags um 9 Uhr, bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. B. ausgedrückten Folgen, vor diesem Bezirksgerichte zu erscheinen.

Bezirksgericht Beldes am 7. Februar 1833.

B. 252. (1)

Anzeige.

Indem gehorsamst Gefertigter einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und geneigten Zuspruch seinen pflichtschuldigsten Dank hiermit abstattet, nimmt er sich die Freiheit auch zugleich anzuzeigen, daß er jetzt neuerdings ein frisches Sortiment in Drechsler- und Rauch-Galanterie-Waaren bekommen hat. Sein Augenmerk wird er besonders darauf richten, sein Waarenlager mit den schönsten Meerschaumköpfen, feinen Cigaroröhren, dann Rauchstöcken und andern verschiedenen Rauchrequisiten für die P. T. Herren zu besorgen.

Da er selbst Arbeiter ist, so bittet er um fernern Zuspruch im Schneiden neuer Holzköpfe, Abziehen der Meerschaumköpfe, kurz in allen Reparaturen und neuer Verfertigungen, die in dem Bereiche der Drechsler liegen. Nebst prompter Bedienung verspricht er die billigsten Preise.

Anton Köhrer,
Galanterie-Drechsler, hat
sein Gewölbe im Carl
Mallischen Hause, Nr.
168.

B. 243. (2)

Ein Wirthschafter wird gesucht.

Ein Mann, der windisch spricht, Wirthschafter, allenfalls auch Kanzlei-Kenntnisse besitzt, wird auf ein Landgut gegen gute Bedingnisse aufgenommen. Wer sich hiezu geeignet glaubt, und beim Dienstantritt eine bare Caution von 5 bis 600 fl. zu leisten vermag, hat sich in portofreien Briefen oder persönlich zu wenden an Franz Schumacher, Hausbesitzer zu Eist, in der Herrngasse, Nr. 133.

B. 248. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der Gradischa-Vorstadt, Nr. 45, zum braunen Hirschen, ist im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend aus drei neu ausgemahlten Zimmern, einer Küche, Speisgewölbe, Dachboden und Keller, bis nächstmömmenden Georgi, zu vermieten. Auch sind allda verschiedene Gattungen Weine um äußerst billige Preise zu haben.